

18/10/2012

EPR16/2012
www.enisa.europa.eu

IT Arbeitsplatz: ENISA sieht Chancen und Risiken im “Bring Your Own Device” Trend

Der sich abzeichnende Trend zur Nutzung eigener Computer und Mobiltelefone, sozialer Netzwerke oder anderer intelligenter Kommunikationsgeräte (smart devices) am Arbeitsplatz, bringt klare Vorteile mit sich - birgt jedoch auch Risiken. Dies ist die zentrale Botschaft der EU-Agentur für Internetsicherheit ENISA (the European Network and Information Security Agency) in ihrem jüngsten Bericht [Consumerisation of IT: Top Risks and Opportunities](#).

In der modernen schnelllebigen Arbeitswelt kennzeichnen vor allem Mobilität und Networking das Berufsleben. In Kombination mit der Consumerisation von unterschiedlichen IT-Komponenten sind dies wesentliche Faktoren, die in naher Zukunft ein Überdenken der Rolle privater Geräte in IT-Strategien von Unternehmen veranlassen.

Die Möglichkeit eigene Computer und private Geräte zur Abwicklung diverser Arbeitsaufgaben zu nutzen (“Bring Your Own Device”), bringt eine Reihe potenzieller Vorteile mit sich:

- Flexible Arbeitszeiten und Unabhängigkeit vom Arbeitsplatz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Verringerung der Ausgaben für die interne Büroinfrastruktur
- Erhöhte Produktivität und Zufriedenheit der Mitarbeiter durch Möglichkeit zur Weiterentwicklung individueller Fähigkeiten
- Geringere Wartungskosten durch die Umrüstung auf flexibel nutzbare IT-Modelle wie z.B. Cloud Computing

Diese positiven Möglichkeiten stehen aber auch einem Gefahrenpotential gegenüber, dem es mit geeigneten Strategien und Gegenmaßnahmen entgegenzuwirken gilt. Die größten Risiken sind unter anderem:

- Der Verlust, Diebstahl oder die Veröffentlichung vertraulicher Informationen durch unzureichende IT-Sicherheitsvorkehrungen auf Privatgeräten oder gar durch den Diebstahl von privaten Geräten und Computern
- Potenzielle Konflikte bezüglich Eigentum von Daten, unbefugter Datenzugriff sowie die legale Steuerung der Geräte, ihrer Programme und deren Inhalt
- Förderung von Internetkriminalität durch unberechtigten Zugang zu Unternehmensdaten

ENISA nennt hierbei in ihrem jüngsten Bericht drei besonders gefährdete Bereiche in Bezug auf: Anschaffungspreis, rechtlicher und regulatorischer Hinsicht und in Bezug auf Datenschutz, Rechtssicherheit der Daten und deren Verfügbarkeit. Mögliche Vorteile sieht ENISA im Finanzsektor, Personalwesen, in der innerbetrieblichen Anwendung und im Datenmanagement.

Der Geschäftsführer von ENISA, Professor [Udo Helmbrecht](#), kommentierte den Bericht folgendermaßen: “Für den modernen Arbeitsplatz bieten das heutige Verständnis von Mobilität und die zunehmende IT-Consumerisation großartige Möglichkeiten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, von den modernen IT-



18/10/2012

EPR16/2012
www.enisa.europa.eu

Einrichtungen zu profitieren: besonders zeichnet sich hierbei eine erhöhte Flexibilität im Zusammenhang mit potenzieller Kostenminimierung ab. Einige der Sicherheitsrisiken sind relativ klassisch wie die

Vorkehrungen, privaten Geräte abzusichern oder das unberechtigte Verbreiten von vertraulichen Informationen. Andere Aspekte wie rechtliche Fragen sind jedoch komplexer. Eine sachgerechte Herangehensweise an diese Fragestellungen wird jedoch die Umsetzung und Anwendbarkeit mit effektiveren Arbeitsmethoden und –instrumenten ermöglichen.“

Der Bericht ist [hier](#) verfügbar.

Für Interviews: Ulf Bergström, Pressesprecher, ENISA, Mobil: +30 6948 460 143, oder Louis Marinos, RiskManagement@enisa.europa.eu.

Übersetzung. Das Englische Original ist die einzige maßgebliche Fassung.
<http://www.enisa.europa.eu/media/enisa-auf-deutsch/>
www.enisa.europa.eu

